

gesellschaftlichen Arbeitsteilung und Arbeitsorganisation vergegenständlicht. Die Verwandlung der W. in eine unmittelbare Produktivkraft betrifft daher die Natur-W., Gesellschafts-W. und technischen W. als Einheit. 3. wird die W. zur Produktivkraft, indem sich das Wissen in den Fähigkeiten der Produzenten verkörpert und ihre allgemeine Produktivkraft steigert. Die Verwandlung der W. in eine unmittelbare Produktivkraft beginnt bereits im Kapitalismus, aber sie kann sich erst im Sozialismus und noch mehr im Kommunismus voll entfalten, weil »die arbeitende Gesellschaft sich wissenschaftlich zu dem Prozeß ihrer fortschreitenden Reproduktion ... in stets größerer Fülle verhält« (Marx, MEW, 42, S. 244). Die W.spolitik der marxistisch-leninistischen Partei in den sozialistischen Ländern ist darauf gerichtet, die günstigsten Bedingungen für die schöpferische Entwicklung der W. zum Wohl der werktätigen Menschen zu schaffen, die wissenschaftlichen Resultate rasch in die Praxis zu überführen und die internationale Zusammenarbeit zu entwickeln. Die Leistungen der W. und ihre praktische Anwendung sind von entscheidender Bedeutung für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR. Das Parteiprogramm der SED orientiert auf die Entwicklung der Grundlagenforschung, um wissenschaftlichen Vorlauf für die künftige Produktion zu schaffen, und auf die gleichzeitige Entwicklung der angewandten Forschung, um den —> *wissenschaftlich-technischen Fortschritt* maximal zu beschleunigen. Die vom XI. Parteitag der SED bekräftigte ökonomische Strategie konkretisiert diese Aufgabenstellung entsprechend den veränderten Bedingungen der Gegenwart. Wesentlich ist die noch engere wechselseitige Durchdringung von W. und Produktion und die Einbe-

ziehung der W. in den volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozeß, was vor allem durch die Kombinate und ihre Zusammenarbeit mit den Forschungseinrichtungen der Hochschulen und der Akademie der Wissenschaften gewährleistet wird.

wissenschaftliche Arbeitsorganisation (WAO): Gestaltung des Zusammenwirkens der Werk tätigen mit den Arbeitsmitteln und Arbeitsgegenständen sowie der Umweltbedingungen im Arbeitsprozeß und des wechselseitigen Zusammenwirkens der Menschen während der Arbeit. Die WAO ist eine wichtige Kategorie der gesellschaftlichen Produktion; sie bestimmt entscheidend, wie »der Mensch seinen Stoffwechsel mit der Natur ... vermittelt, regelt und kontrolliert« (Marx, MEW, 23, S. 192). Unter den Bedingungen der sozialistischen Produktionsverhältnisse ist die WAO ein grundlegendes Merkmal der Entwicklung der sozialistischen Produktion. W. I. Lenin charakterisierte sie als eine Arbeitsorganisation, die das letzte Wort der Wissenschaft und Technik vereinigt mit dem Massenzusammenschluß bewußt arbeitender Menschen. In der sozialistischen Gesellschaft ist die WAO darauf gerichtet, solche Bedingungen zu schaffen, die den Werktätigen hohe Leistungen ermöglichen sowie ihre allseitige geistige und körperliche Entwicklung fördern. In der DDR sind die Leiter der Kombinate und Betriebe verpflichtet, die Entwicklung der materiellen —> *Produktion* und die Gestaltung sozialistischer —> *Arbeits- und Lebensbedingungen* als einen einheitlichen Prozeß zu planen und zu bilanzieren und dabei die WAO anzuwenden, d. h. das Arbeitsstudium, die Arbeitsgestaltung, die Arbeitsklassifizierung und die Arbeitsnormung, sowie eine hohe —* *Arbeitskultur* zu erreichen